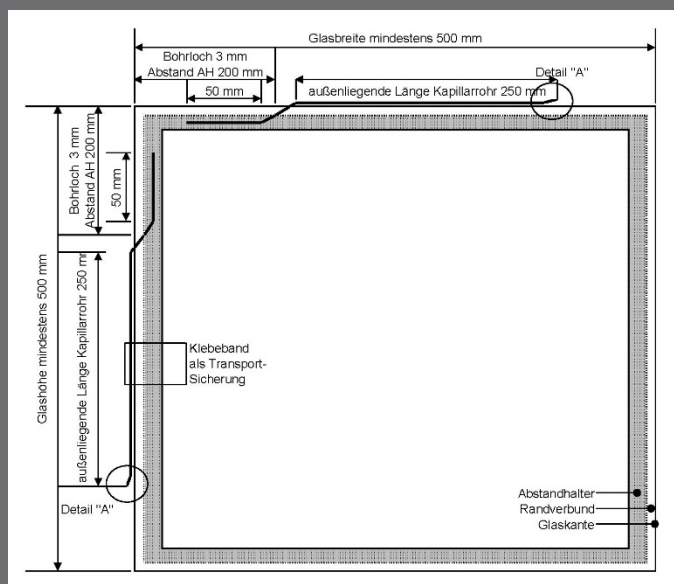
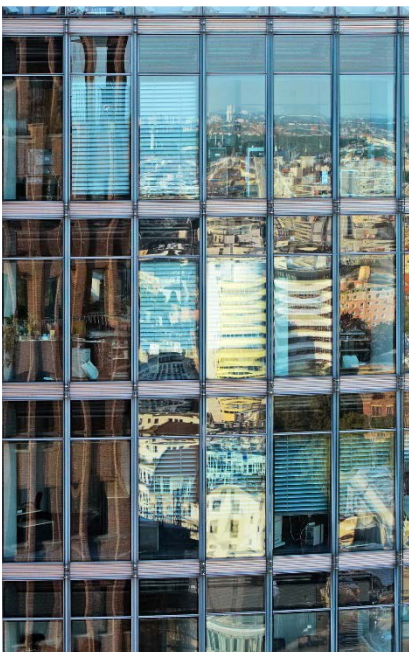


## Isolierglas mit Kapillarröhrchen

Im SZR eines Isolierglases herrscht der Gasdruck vor, der dem barometrischen Luftdruck in der Produktionsstätte zum Zeitpunkt der Versiegelung entspricht. Da der SZR hermetisch verschlossen ist, bleibt der eingeschlossene Gasdruck dauerhaft konstant. Je nach Wetterlage und Temperatur bauchen daher die Außenscheiben des Isolierglases mehr oder weniger stark aus oder ein.

Wird das Isolierglas in Gegenden eingebaut, deren Höhenlage deutlich vom Herstellort abweicht, wird dieser Effekt extrem verstärkt. In diesen Fällen entsteht eine dauerhaft wirkende, extreme Belastung auf den Randverbund und die Einzelscheiben. Eine verzerrungsfreie Durchsicht ist nicht mehr gewährleistet. Aus diesem Grunde müssen in solchen Fällen, ebenso wie bei Transporten über Gebirgszüge, bereits bei der Bestellung die geodätischen Daten des Einbauortes oder die Transportroute bekannt sein.

Weichen Höhenunterschiede etwa 600 m vom Produktionsort ab, muss eine besondere Herstellung der Isoliergläser erfolgen. Werden Gläser mit erhöhtem Absorptionsgrad, kleinformatische Isolierglaseinheiten mit einem Seitenverhältnis  $> 1:2$  oder auch asymmetrischen Aufbauten für Schallschutzzwecke gefertigt, liegt die Grenze der maximalen Höhendifferenz bereits bei ca. 400 m. In der Regel wird im Randverbund der Gläser ein Kapillarröhrchen eingebaut.



Darstellung der Fertigung von Kapillarröhrchen

# Transport und Lagerung von MIG mit Kapillarröhrchen

1. Die Lagerung der Elemente mit Kapillarröhrchen darf nur in geschlossenen Räumen mit möglichst geringer Luftfeuchtigkeit erfolgen. Auch kurzzeitige Lagerung im Freien ist zu vermeiden.
2. Der Ablauf sowie die notwendigen Schutzmaßnahmen für Transport und Lagerung von Verglasungen auf der Baustelle sind vor der Auslieferung mit dem Isolierglashersteller abzustimmen.
3. Bei der Verglasung ist darauf zu achten, dass die Kapillarröhrchen vorzugsweise an den oberen Breitenkanten der Einheit angeordnet werden, niemals an den unteren Breitenkanten.
4. Unterschreitet die Einheit das Breitenmaß von 500 mm bei 300 mm langen Röhrchen, bzw. 800 mm bei 600 mm langen Röhrchen, wird das Röhrchen an der Höhenkante, ca. 140 mm vom oberen Rand ausgeführt.
5. Beim Transport und der Verglasung ist darauf zu achten, dass kein Kontakt der Kapillarröhrchen mit den Klötzen und dem Gestell besteht, dass die Röhrchen nicht geknickt oder beschädigt werden, sowie der Dichtstoff an der Austrittsstelle nicht beschädigt wird.



Unsere Mitteilungen erfolgen nach bestem Wissen und Gewissen, schließen aber jede Gewährleistung aus. Druckfehler, Irrtümer und Änderungen vorbehalten.

© UNIGLAS® Dezember 17